

Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans des EPLR Hessen 2014 bis 2020

Berichtsjahr 2021

Andrea Pufahl

Fortschrittsbericht 4/2021



Mit finanzieller Unterstützung von



EUROPÄISCHE UNION



HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Europäischer Landwirtschaftsfonds für Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Der nachfolgende Text wurde in geschlechtergerechter Sprache erstellt. Soweit geschlechtsneutrale Formulierungen nicht möglich sind, wird mit dem Doppelpunkt im Wort markiert, dass Frauen, Männer und weitere Geschlechtsidentitäten angesprochen sind. Feststehende Begriffe aus Richtlinien und anderen Rechtstexten bleiben unverändert.

Impressum:

Thünen-Institut für Ländliche Räume

Dr. Andrea Pufahl

Bundesallee 64, 38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596-5529

Fax: 0531 596-5599

E-Mail: andrea.pufahl@thuenen.de

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 50

38116 Braunschweig

Braunschweig, im April 2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
0 Einleitung	1
1 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des EPLR Hessen 2014 bis 2020	1
2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten	3
2.1 Maßnahmenspezifische Analysen	3
2.2 Maßnahmenübergreifende Analysen	7
3 Daten	9
4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation	11
5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluationen	12
6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen	15
Literaturverzeichnis	22

0 Einleitung

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Niedersachsen/Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2020“ ist vom Auftragnehmer jährlich ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben beinhalten. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.05.2020 bis zum 30.04.2021.

1 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des EPLR Hessen 2014 bis 2020

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wird durch ein Feinkonzept konkretisiert. Das Feinkonzept ist als „living paper“ zu verstehen, das regelmäßig angepasst wird.

Corona bedingte Anpassungen des Untersuchungsdesigns

Der Berichtszeitraum wurde maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt: Viele Mitarbeiter:innen des mit der Evaluation beauftragten Thünen-Instituts arbeiteten durchgängig im Home-Office. Persönliche Treffen mit mehr als zwei Personen und Dienstreisen waren in der Regel nicht möglich. Diese, durch die Corona-Pandemie erzwungene, veränderte Arbeitsweise wirkte sich auf zwei Ebenen auf das Untersuchungsdesign des Entwicklungsplanes für den Ländlichen Raum (EPLR) Hessen aus:

Zum einen spielen die möglichen Folgen der Pandemie für die Fördermaßnahmen evaluierungsseitig eine Rolle. Die aus der Pandemie resultierenden Einschränkungen und die veränderte Finanzierungslage der Antragstellenden könnten sich auf die Inanspruchnahme der Maßnahmen ausgewirkt haben. In Befragungen wurde dies bereits entsprechend thematisiert. Darüber hinaus ist in späteren Wirkungsanalysen der Effekt der Corona-Pandemie, zum Beispiel auf die ökonomischen Wirkungsindikatoren und auf die Programmumsetzung, angemessen zu berücksichtigen.

Zum anderen beeinflusste die Corona-Pandemie die eigentliche Evaluierungstätigkeit, beispielsweise durch Beschränkungen bei der Durchführung von Dienstreisen, Fallstudien und Befragungen vor Ort. Anpassungen erfolgten durch die Verschiebung der Arbeitsschritte bzw. den Umstieg auf andere Befragungsformen. Durch das Fortdauern der Pandemiesituation wird es vermutlich weitere Anpassungen geben, die dann in das Feinkonzept eingearbeitet werden. Folgende Anpassungen des Untersuchungsdesigns wurden mit den zuständigen Fachreferaten abgestimmt und auf dem Lenkungsausschuss an die Auftraggeber kommuniziert:

- Verarbeitungs- und Vermarktungsförderung (Teilmaßnahme 4.2): In Abstimmung mit dem Fachreferat wurde die Evaluation der Teilmaßnahme von 2020 auf 2022 verschoben. Grund hierfür, war der bisher geringe Umsetzungsstand und die neu beantragten Vorhaben in 2020 und die voraussichtlich kommenden in 2021.
- Dorfentwicklungspläne (Teilmaßnahme 7.1): Die Befragung der Steuerungsgruppen der IKEK-Gemeinden wurde, nicht Corona bedingt, vom zweiten/dritten Quartal in das vierte Quartal 2020 verschoben.
- Maßnahmen des Schwerpunktbereichs 6b: Die regionalen Fallstudien und die darin eingebettete Befragung (LEADER-) externer Akteure, ursprünglich vorgesehen für 2020/2021, wurden Corona bedingt in das Jahr 2022 verschoben.
- Europäische Innovationspartnerschaften (Teilmaßnahme 16.1): Die Befragung der Leadpartner und Operationellen Gruppen des Calls wurde, in Abstimmung mit dem Fachreferat, auf 2021 verschoben. Dies eröffnet die Möglichkeit, zusätzliche Fragen zur zukünftigen Ausgestaltung der EIPs in die Befragung aufzunehmen.
- LEADER (Maßnahme 19): Das weitere Evaluierungsdesign und Datenabfragen wurde per Mail mit dem Fachreferat koordiniert. Zur Abstimmung des Fragebogens der Befragung von Zuwendungsempfänger:innen der LEADER-Kooperationsprojekte erfolgte ein Austausch mit den Zuständigen im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV). Die Befragung der LEADER-Kooperationsprojekte wurde im Dezember 2020 gestartet und im Januar 2021 abgeschlossen.
- Programmdurchführung (alle Maßnahmen): Die Durchführung von Interviews mit Schlüsselakteuren wurde Corona bedingt verschoben. Dementsprechend verzögert sich die Fertigstellung des Berichtes zur Implementationskostenanalyse bis 2022.

Die dargestellten Anpassungen des Untersuchungsdesigns werden bei der nächsten Aktualisierung in das Feinkonzept übernommen. Eine Aktualisierung des Feinkonzeptes wird erfolgen, wenn die Programmänderungen zur Gestaltung der Übergangsperiode bis 2022 und zur Integration zusätzlicher Mittel (Modulation, Europäischer Aufbauplan) absehbar sind.

Steuerung der Umsetzung

Ein wichtiges Gremium zur Steuerung und Umsetzung des Bewertungsplanes ist der Lenkungsausschuss der 5-Länder-Evaluation. Er setzt sich aus Vertreter:innen der Verwaltungsbehörden der Länder, der ELER-Koordination der Freien und Hansestadt Bremen, des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung Niedersachsen sowie des Evaluations-teams (Thünen-Institut, entera) zusammen. Die jährliche Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung fand am 19./20. November 2020 als virtuelle Veranstaltung statt.

Die Lenkungsausschusssitzung gliedert sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggeber:innen über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschen, und in einen gemeinsamen Teil mit den Evaluator:innen. Neben dem Tätigkeitsbericht zur Evaluation und einem Ausblick auf

künftige Evaluierungstätigkeiten, wurde die Zusatzvereinbarung zur Datenschutzvereinbarung zum Abschluss gebracht. Diskutiert wurden Überlegungen zur Gestaltung der Übergangsperiode bis 2022 und die hieraus folgenden evaluierungsseitigen Konsequenzen.

Darüber hinaus wurden Ergebnisse abgeschlossener und laufender Untersuchungen vorgestellt:

- Aus dem Schwerpunktbereich Ländliche Entwicklung wurden zentrale Erkenntnisse aus dem geplanten länderübergreifenden Bericht zu LEADER vorgestellt.
- Konsolidierte Ergebnisse der Implementationskostenanalyse wurden präsentiert; aus der Auswertung der Rückmeldungen der Befragten zu positiven und kritischen Entwicklungen kondensierte Ideen für die weiteren Untersuchungsschwerpunkte wurden vorgestellt und diskutiert.

2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten

Trotz der Corona-Pandemie, wurde der größte Teil der Evaluationstätigkeiten durchgeführt, in vielen Fällen allerdings mit zeitlichen Verzögerungen. Dies war vor allem aufgrund der guten IT-Infrastruktur des Thünen-Instituts möglich, die ein reibungsloses Arbeiten im Home-Office und die Organisation digitaler Treffen, ermöglichte.

2.1 Maßnahmenspezifische Analysen

Grundlegende Arbeitsschritte werden für alle Maßnahmen jährlich durchgeführt. Hierzu zählt die Analyse von sich ändernden Förderdokumenten, wie zum Beispiel Änderungsanträgen und Richtlinien. Wie im Feinkonzept vereinbart, werden jährlich maßnahmenspezifische Förderdaten (siehe Kapitel 3) abgerufen, aufbereitet und ausgewertet. Bei der Datenauswertung steht in diesem Jahr die Frage im Vordergrund, welchen Einfluss die Corona-Pandemie auf die Bewilligungen und Auszahlungen hatte.

Im Folgenden sind die maßnahmenspezifischen Untersuchungen dargestellt, die entsprechend des Feinkonzeptes im Berichtszeitraum durchzuführen waren und nicht aufgrund der Corona-Pandemie oder anderen Gründen verschoben wurden (siehe Kapitel 1).

Einzelbetriebliche Förderung, national finanziert

Im Jahr 2020 wurden die Wirkungen der national finanzierten Bausteine der Einzelbetrieblichen Förderung zur emissionsarmen Ausbringung und Lagerung von Wirtschaftsdüngern im Zeitraum 2016 bis 2019 analysiert. Hierunter fallen die geförderte Anschaffung von Maschinen mit emissionsarmer Ausbringungstechnik und bauliche Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben, zum Beispiel für Güllelager. Da die Finanzierung der untersuchten Fördertatbestände rein national erfolgt, zählt die Analyse formal nicht als Bestandteil der 5-Länder-Evaluation. Die Ergebnisse der Analyse – veröffentlicht in Roggendorf (2020) – sind daher nicht in den Kapiteln 4 und 5 dargestellt.

Für die Wirkungsanalyse wurden Bewilligungsdaten, Verpflichtungserklärungen für Anträge zu Maschinen und Geräten der Außenwirtschaft als Kopien aus den Akten des Bewilligungsverfahrens sowie InVeKoS-Daten (Tierangaben, Hauptflächennutzung der Betriebe) herangezogen.

Die betrachteten Vorhaben tragen in erster Linie zu einer Minderung von Ammoniakemissionen bei. Durch die Vorhaben wurden Ammoniakemissionen im Umfang von 248 t, im Vergleich zur Situation ohne Förderung, reduziert. Die eingesparte Emissionsmenge entspricht einer Minderungsrate von 1,25 % des in Hessen im Berichtszeitraum pro Jahr von der Landwirtschaft emittierten Ammoniaks. Die Effekte bei der Minderung von Treibhausgasen sind marginal. Ob durch die Förderung indirekt eine Effizienzsteigerung des Stickstoffeinsatzes erzielt wurde, der zusätzliche Minderungseffekte hätte, konnte anhand der vorliegenden Daten nicht ermittelt werden. Wegen der sehr geringen Inanspruchnahme der baulichen Lösungen zur Emissionsminderung trug die Förderung emissionsarmer Ausbringungstechnik zu fast 99 % des Minderungseffektes (244 t) bei. Durch bauliche Investitionen wurden lediglich 4 t Ammoniakemissionen eingespart.

Die Abdeckung von Güllelagerstätten ist eine wichtige Maßnahme im Luftreinhalteprogramm der Bundesregierung sowie im hessischen Klimaschutzplan, mit der die Ziele der NEC-Richtlinie erreicht werden sollen. Gemessen am notwendigen Emissionsminderungsbedarf durch Abdeckung hat die EFP-Förderung zu wenig erreicht. Ursächlich ist die zu geringe Inanspruchnahme der Förderung in diesem Bereich. Mit den eingesparten 4 t Ammoniakemissionen wurde ein Minderungsanteil von 1,6 % der Menge erzielt, die Hessen bei einer paritätischen Verteilung der bundesweiten Minderungsquote bis 2030 durch die Abdeckung von Güllelagerstätten beizusteuern hätte. Aus diesem Grund ist zur Lagerung von Gülle und Gärresten weiterhin ein Investitions- und Förderprogramm zur Unterstützung der notwendigen Anpassungen zur Umsetzung der neuen NEC-Richtlinie zur Luftreinhaltung erforderlich. Um eine höhere Inanspruchnahme zu erzielen, sind ggf. die Förderauflagen zu überdenken (Mindestlagerkapazität).

Trotz hoher Inanspruchnahme besteht auch bei der Förderung emissionsarmer Ausbringungstechnik Verbesserungspotenzial. Von den landwirtschaftlichen Betrieben wurden überwiegend Schleppschuhtechnik beantragt. Mit dieser Technik wird der im Luftreinhalteprogramm angestrebte Technologiesprung zur Emissionsminderung bei der Ausbringung von Wirtschaftsdüngern nicht im erwünschten Umfang vollzogen. Hierfür ist eine weitere Verbreitung von Injektion bzw. Schlitztechnik notwendig. Zukünftige Förderangebote sollten die Attraktivität für Investitionen auf noch effektivere Minderungstechniken fokussieren.

Dorfentwicklungspläne (Teilmaßnahme 7.1)

Im Rahmen der Bewertung der hessischen Dorfentwicklung erfolgte im Jahr 2018 bereits eine Befragung der Gemeinden, die als gesamtkommunale Förderschwerpunkte im Dorfentwicklungsprogramm anerkannt waren. Diese Befragung richtete sich ausschließlich an die Kommunen selbst. In einem Arbeitsgespräch zwischen Thünen-Institut, dem Ministerium (Referat VII 8) und der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen am 18.10.2019 wurde die Idee weiterentwickelt, die Nach-

haltigkeit der durch die Konzeptphase angestoßenen Prozesse intensiver zu untersuchen. Vermutlich kommt den Steuerungsgruppen, die mit Vertreter:innen der Kommune, der politischen Gremien und der lokalen Akteure besetzt ist, bei der Erstellung und Umsetzung der Integrierten kommunalen Entwicklungskonzepte eine wichtige Rolle zu. Um Erkenntnisse zur Zusammensetzung, Rolle und Arbeitsweise der Steuerungsgruppen zu gewinnen, fand im ersten Quartal 2021 eine schriftliche Befragung aller gesamtkommunalen Förderschwerpunkte statt, die sich zu dieser Zeit in der Umsetzungsphase befanden.

Die Befragung, die online über das Umfragetool limesurvey erfolgte, setzt sich aus zwei Einzelfragebögen zusammen: Fragebogen 1 richtet sich ausschließlich an die Gemeinde und beinhaltet allgemeine Fragen zur Struktur und Organisation der Steuerungsgruppe. Fragebogen 2 richtet sich an alle Mitglieder der Steuerungsgruppen (die Gemeindeverwaltung selbst eingeschlossen). Hierin werden die einzelnen Mitglieder nach ihren persönlichen Einschätzungen zum Dorfentwicklungsprozess befragt. Die Verteilung des Fragebogen 2 an die Mitglieder der Steuerungsgruppen erfolgt über die Gemeinden.

Es wurden insgesamt 74 gesamtkommunale Förderschwerpunkte angeschrieben (N=74). Die Gesamtzahl der Steuerungsgruppenmitglieder wird auf 1.030 Mitglieder geschätzt. Die Befragung endete im März 2021. Der Rücklauf bei Fragebogen 1 beträgt 57 % (n=42) und bei Fragebogen 2 (n=236) ca. 23 %.

Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (Teilmaßnahme 13.2)

Bis 2018 wurden in Hessen die Zahlung der Ausgleichszulage (AGZ) nach den alten Abgrenzungskriterien wie Höhenlage, Hangneigung, klimatische Bedingungen, Erreichbarkeit, Bodenqualität sowie einigen sozioökonomischen Faktoren vollzogen. Seit 2019 gilt in Hessen eine grundlegend neue Gebietsabgrenzung anhand EU-weit einheitlicher Kriterien. Die letzte Neuerung bezüglich der Abgrenzung der Förderkulisse ergab sich 2021. Im Zuge der Neuabgrenzung 2019 wurden die Zahlungsbedingungen grundlegend angepasst.

Im vierten Quartal 2020 und im ersten Quartal 2021 fand eine Auswertung der Daten des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (InVeKoS-Daten) statt. Ziel war die Gegenüberstellung der AGZ-Zahlung nach alter Kulisse (bis 2018) und nach neuer Kulisse (2019). Dabei wurden insbesondere für das Jahr nach Neuabgrenzung verschiedenste Schichtungskriterien aufgenommen, wie beispielsweise die Betriebsgröße, der betriebliche Grünland- und Ackerflächenanteil oder der Hauptfutteranteil, um einen Einblick über die Verteilung der AGZ-Zahlungen zu erhalten. Die Verschriftlichung der Ergebnisse ist für das zweite Quartal 2021 geplant.

Europäische Innovationspartnerschaften (EIP, Teilmaßnahme 16.1)

Im Zeitraum April bis Juni 2020 erfolgte die Vorbereitung und Durchführung der Befragung der Mitglieder der sechs Operationellen Gruppen des dritten Calls. Die Bewilligungen für diese EIP-Vorhaben wurden im Dezember 2017 erteilt. Ziel der Befragung war es, zu verschiedenen Aspekten

Kenntnisse über die Umsetzung der EIP zu gewinnen. Von den per Mail angeschriebenen 35 Akteuren haben 24 Akteure, darunter alle sechs Leadpartner, den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt. Die Rücklaufquote beträgt damit fast 70 %. Die Textantworten zu den offenen Fragen, die sich zum Beispiel auf das Verbesserungspotenzial bei der Umsetzung des EIP und auf Corona bedingte Hürden der Projektarbeit bezogen, wurden den relevanten Stellen (HMUKLV, Bewilligungsstelle und Innovationsdienstleister) anonymisiert im Juni 2020 übersandt.

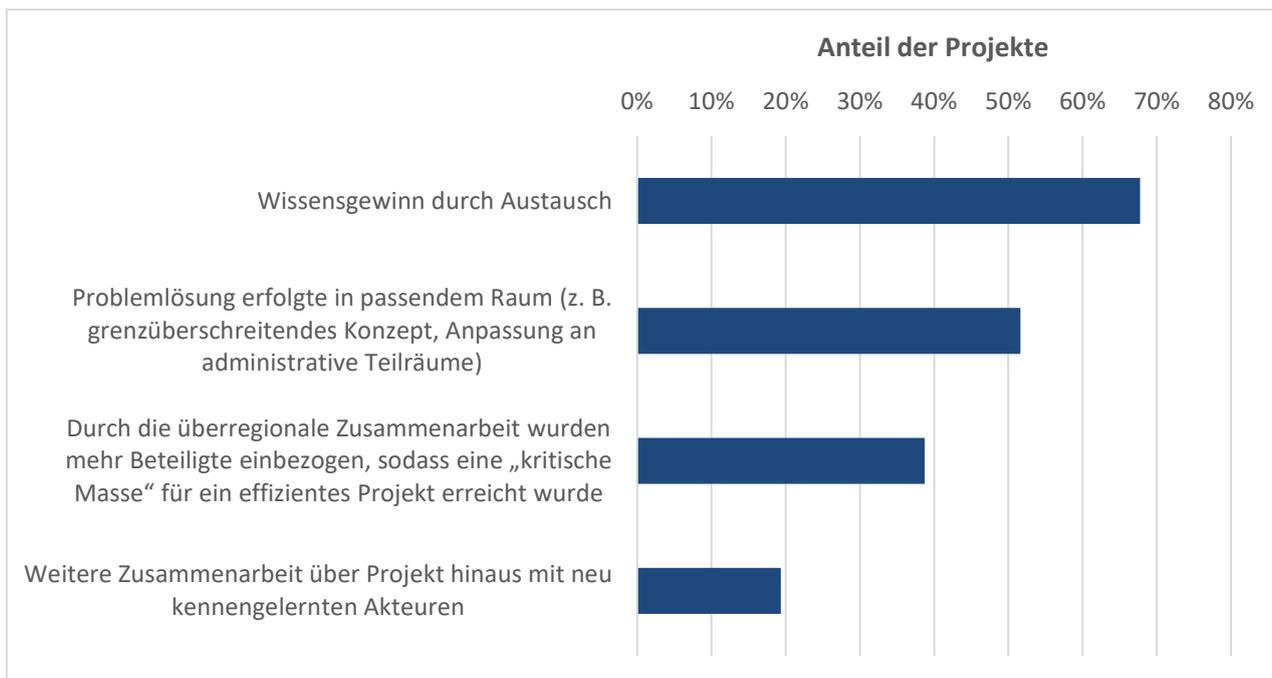
Die Befragung der Operationellen Gruppen des vierten Calls wird im zweiten Quartal 2021 stattfinden. Hier sollen auch zusätzliche Fragen zur zukünftigen Ausgestaltung des EIP mit dem HMUKLV abgestimmt und in die Befragung aufgenommen werden. Die Befragungsergebnisse für den dritten und vierten Call fließen in die Aktualisierung des EIP-Berichtes ein (Eberhardt, 2018), die für das zweite Halbjahr 2021 vorgesehen ist.

LEADER (Maßnahme 19)

Anfang 2020 fand die zweite Regionsabfrage statt, in der bei den Regionalmanagements Informationen zu Organisationsstrukturen und Aktivitäten in ihren LEADER-Regionen im Vorjahr abgefragt wurden. Im Vergleich zu den Ergebnissen der letzten Regionsabfrage (Erhebungsjahr 2016) zeigt sich, dass die Gruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner:innen in der Lokalen Aktionsgruppe, vor allem durch Vereine und Verbände (23 %) sowie durch privatwirtschaftliche Unternehmen (2016: 9 %, 2020: 13 %) vertreten wird. In den sonstigen Beteiligungsgremien (Projekt- und Arbeitsgruppen) zeigt sich eine deutliche Zunahme der öffentlichen Akteur:innen seit 2016 (+30 %), wobei die Privaten (Wirtschaft, Zivilgesellschaft) weiterhin die Mehrheit darstellen.

Zum ersten Mal wurden die Zuwendungsempfänger:innen der LEADER-Kooperationsprojekte (Teilmaßnahme 19.3) befragt (Befragungsstart: 12/2020). Dies erfolgte weitestgehend als Online-Befragung mit einer sehr erfreulichen Rücklaufquote von 97 % (31 vollständige Beantwortungen bei 32 Befragten). Die Fragen bezogen sich auf die administrative Umsetzung, Resultate der Projekte sowie Aspekte der Kooperation mehrerer Regionen (Herausforderungen, Nutzen). Die Befragungsergebnisse bestätigen Tendenzen früherer Befragungen: Trotz einer hohen Zufriedenheit mit der Arbeit der Bewilligungsstellen und des Regionalmanagements, wird der Aufwand der LEADER-Abwicklung von den Zuwendungsempfänger:innen als zu hoch wahrgenommen. Zudem wurden 71 % der Projekte als innovativ eingeschätzt. Als häufigste Herausforderungen bei der Planung und Umsetzung von Projekten wurden die Auswahlkriterien der verschiedenen Lokalen Aktionsgruppen der kooperierenden Regionen (42 %) und der erhöhte Zeitaufwand durch die Vorstellung in den Entscheidungsgremien (35 %) genannt. Als Zusatznutzen durch die Kooperation wurde am häufigsten ein Wissensgewinn angegeben (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Zusatznutzen von LEADER-Kooperationsprojekten



n=31

Quelle: ZWE-Befragung Kooperationsprojekte (TM 19.3), 2021.

Im April 2021 steht die zweite Runde der Befragung der Lokalen Aktionsgruppen an, eine erste Befragung erfolgte 2017. Hier werden alle Mitglieder der Entscheidungsgremien zur Projektauswahl in allen 24 LEADER-Regionen Hessens befragt. Die Ergebnisse werden den Regionen zur Verfügung gestellt. Erfragt werden aus Landessicht relevante Einschätzungen zu den Ergebnissen und Hürden des LEADER-Prozesses. Zum anderen kann jedes Gruppenmitglied Optimierungsansätze für die eigene Arbeit formulieren und damit die Neuaufstellung in der nächsten Förderperiode unterstützen.

Für den länderübergreifenden Bericht zu Steuerungs- und Umsetzungsvarianten von LEADER wurden weitere Teillieferungen erstellt und abgestimmt. Der vollständige Bericht wird im zweiten Quartal 2021 länderübergreifend abgestimmt und zur Veröffentlichung vorbereitet.

2.2 Maßnahmenübergreifende Analysen

Wirkungen auf das Tierwohl

Zwei Maßnahmen des EPLR Hessen 2007 bis 2013 wurden hinsichtlich ihrer Wirkung auf das Tierwohl untersucht: Das Agrarinvestitionsförderungsprogramm, mit dem insbesondere der Neubau von Ställen gefördert wird und der Ökologischen Landbau, dessen Auflagen ebenfalls tierwohlrelevante Wirkungen haben können. Zwei Indikatoren für das Tierwohl – die Nutzungsdauer und die

Mortalität von Milchkühen – wurden aus vorhandenen Daten des Herkunfts- und Informationssystems Tier berechnet.

Die bereitgestellten Daten wurden durch das Institut für Betriebswirtschaft aufbereitet und analysiert. Die Wirkung der Förderung auf die Indikatoren wurden durch Kontrollgruppenvergleiche (Vorher-Nachher-Vergleiche sowie Mit-Ohne-Vergleiche) ermittelt. Erste noch vorläufige Ergebnisse zeigen, dass Milchkühe im Ökolandbau deutlich länger genutzt werden als in der Kontrollgruppe. Auch die Mortalität von Milchkühen ist im Ökolandbau geringer als in der Kontrollgruppe. Die Agrarinvestitionsförderung hatte laut dieser Ergebnisse eine zu vernachlässigende Wirkung auf die Nutzungsdauer und Mortalität von Milchkühen. Die Analyse wurde am 3.2.2021 im Rahmen eines virtuellen Workshops dem Ministerium und den datenliefernden Stellen vorgestellt. Dabei wurden auch Probleme bei der Datenauswertung und Potenziale für zukünftige Tierwohlanalysen ausgelotet (siehe Kapitel 3 Daten).

Die Daten des Herkunfts- und Informationssystems Tier sind grundsätzlich zur Messung von Tierwohleffekten von EPLR-Maßnahmen geeignet. Entgegen der ursprünglichen Annahmen, war der Aufwand für die Aufbereitung der Daten sowohl für die datenliefernden Stellen als auch für das Thünen-Institut sehr hoch. Für routinemäßige Tierwohl-Analysen im Milchviehbereich wären die Daten der Milchleistungsprüfung (MLP-Daten) vermutlich besser geeignet. Diese wurden erfolgreich für Tierwohlanalysen in Nordrhein-Westfalen verwendet. Die Daten der Milchleistungsprüfung beschränken sich aber auf Milchkühe und – da die Teilnahme freiwillig ist – auf eine Stichprobe von Betrieben.

Zusammenarbeit mit den Wirtschafts- und Sozialpartner:innen in der Förderperiode 2023-2027

Die Planungs- und Umsetzungsstrukturen der kommenden Förderperiode 2023 bis 2027 unterscheiden sich grundlegend von denen der aktuellen Förderperiode. Da ab 2023 ein nationaler Strategieplan zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik umgesetzt wird – und nicht wie bisher 13 bundeslandspezifische Programme – wird es nur noch einen nationalen Begleitausschuss mit formellen Funktionen (z. B. Stellungnahme zu Änderungsanträgen etc.) geben. Bundeslandspezifische Begleitausschüsse können, müssen aber nicht fortgeführt werden. Vor diesem Hintergrund ist die Funktion der Wirtschafts- und Sozialpartner:innen bei der Planung und Begleitung der Umsetzung auf Landesebene neu zu definieren.

Die hessischen Wirtschafts- und Sozialpartner:innen wurden daher zu ihren Vorstellungen zu der inhaltlichen Ausgestaltung des nationalen Strategieplanes zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2023 bis 2027 sowie zu ihrem Interesse an der Begleitung der Umsetzung auf Landesebene (auch ohne formelle Funktion) befragt. Insgesamt wurden 140 Akteure angeschrieben, die Rücklaufquote lag bei 44 %. Die Ergebnisse wurden Ende 2020 in der Reihe 5-Länderevaluierung veröffentlicht (siehe auch Kapitel 4 und 5).

Implementationskostenanalyse

Ein Schwerpunkt der Analysen zur Programmdurchführung liegt auf den Implementationskosten und deren Bestimmungsfaktoren. Die Auswertung der schriftlichen Erhebung für das Kalenderjahr 2017 und eine Zusammenstellung der quantitativen und qualitativen Ergebnisse sind mittlerweile abgeschlossen. Der entsprechende Bericht liegt dem Auftraggeber vor. Ergänzend wurde eine Folienpräsentation erarbeitet, in der die wesentlichen Ergebnisse zusammenfassend dargestellt sind. Die Befragungsergebnisse bilden die Grundlage für weitere Analysen, mit denen auch vor dem Hintergrund des veränderten Regelungsrahmens der GAP-Strategieplanverordnung einzelne Aspekte vertieft werden sollen.

3 Daten

Im Feinkonzept sind maßnahmenspezifische und maßnahmenübergreifende Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung sind. Grundlage für die Bereitstellung der Förderdaten durch das Land Hessen bildet die 2020 aktualisierte Vereinbarung zur Datenverarbeitung im Auftrag.

Maßnahmenspezifische Sekundärdaten

Jeweils Anfang des Jahres erfolgt der Abruf und die Bereitstellung der maßnahmenspezifischen Förderdaten. Diese umfasste im Berichtszeitraum:

- die Bewilligungsdaten, Verpflichtungserklärungen für Anträge zu Maschinen und Geräten der Außenwirtschaft und die Auflagenbuchführung für die Einzelbetriebliche Förderung/Agrarinvestitionsförderung,
- die Förderdaten der Dorfentwicklung und LEADER,
- die Projektübersicht und Antragsbögen für die Verarbeitungs- und Vermarktungsförderung sowie
- einzelbetriebliche Daten zur Förderung der Ausgleichszulage in den Jahren 2018 und 2019, differenziert nach Gemarkungen.

Die Förderdaten gehen über die im Monitoring abgebildeten Informationen hinaus und enthalten beispielsweise auch eine Beschreibung der Vorhaben oder Informationen zu den Zuwendungsempfängern.

Maßnahmenübergreifende Sekundärdaten

Die **Monitoringdaten** enthalten Angaben zu den gemeinsamen Indikatoren und werden den Monitoringdaten entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind. Diese liegen dem Thünen-Institut bis Ende des Jahres 2020 vor.

Zahlstellendaten stehen für die Haushaltsjahre der EU (Europäische Union) bis 2020 zur Verfügung, sowohl für den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (zweite Säule) als auch für den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für Landwirtschaft (erste Säule). Sie wurden in dem von der Buchführungsverordnung vorgegebenen Format bereitgestellt und vom Thünen-Institut aufbereitet.

Die **InVeKoS-Daten** für das Antragsjahr 2019 wurden, inklusive der einzelbetrieblichen Förderdaten zu den Vielfältigen Kulturen im Ackerbau (Maßnahme 10) und zum Ökologischen Landbau (Maßnahme 11), im Juli 2020 abgerufen. Nach der erst im Dezember 2020 abgeschlossenen Datenlieferung durch die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen ist die Prüfung und Aufbereitung der Daten durch das Thünen-Institut mittlerweile abgeschlossen.

Aktuell werden die InVeKoS-Daten für die Evaluierung der Ausgleichszulage verwendet (vgl. Kapitel 2.1). Zu diesem Zweck wird schlaggenau die Flächennutzung sämtlicher Betriebe vor (2018) und nach (2019) der Änderung der Förderkulisse analysiert und der Nutzungswandel dargestellt. Betriebsbezogene Angaben im InVeKoS bzw. in den Zahlstellendaten werden genutzt, um den Einfluss verschiedener Betriebsgruppen auf die Entwicklung des Grünlands mit Ausgleichszulage zu ermitteln.

Die vom Land bereitgestellten Daten des **Herkunfts- und Informationssystems Tier** wurden zur Messung von Tierwohleffekten ausgewertet (siehe Kapitel 2.2.1). Der grundsätzlichen inhaltlichen Eignung der Daten des Herkunfts- und Informationssystems Tier für Evaluierungszwecke steht der hohe Aufwand für die Datenbereitstellung und -auswertung gegenüber.

Auf dem Workshop am 3.2.2021 wurde unter anderem vereinbart, dass das Ministerium klärt, ob die Analyse von Daten des Herkunfts- und Informationssystems Tier für die Ex-Post-Bewertung 2014-2022 erwünscht ist. Darüber hinaus prüft das Ministerium, unter welchen Voraussetzungen das Thünen-Institut für die Ex-post Bewertung Zugang zu den Daten der Milchleistungsprüfung erhalten kann.

Primärdaten

Im Berichtszeitraum wurden folgende Primärdaten erhoben:

- Befragung der Mitglieder der Steuerungsgruppen zur Umsetzung der Integrierten kommunalen Entwicklungskonzepte in 2021 (Teilmaßnahme 7.1),
- Regionsabfrage 2020 - ausgefüllte Tabellen der LEADER- und der Regionalmanagements der Integrierten Ländlichen Entwicklung (LEADER, Teilmaßnahme 19.2),
- Befragung der Lokalen Aktionsgruppen im April 2021 (LEADER) sowie
- Befragung der Zuwendungsempfänger:innen von Kooperationsprojekten in 2021 (LEADER-Teilmaßnahme 19.3).

4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation

Folgende Berichte sind im Berichtszeitraum erschienen und wurden in der Reihe 5-Länder-Evaluation veröffentlicht.

Evaluation des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (Forstner et al., 2020)

Der Bericht gibt einen Überblick über die Problemlagen in der Landwirtschaft und die Relevanz der Agrarinvestitionsförderung für deren Lösung. Um aktuelle Informationen zu den geförderten Vorhaben und deren Wirkungen im Hinblick auf die wesentlichen Förderziele zu erhalten, wurden die Zuwendungsempfänger:innen der Bewilligungsjahre 2014 bis 2016 schriftlich befragt. Zusammen mit den Bewilligungsdaten und den Investitionskonzepten konnten Vorher-Nachher-Vergleiche und – für die Ermittlung der Emission vom klimaschädlichen Gasen – auch Modellkalkulationen durchgeführt werden. Die ermittelten Ergebnisse lassen bereits jetzt einige Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu.

Verfügbar unter:

[https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/11_2020 - HE EPLR AFP.pdf](https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/11_2020_HE_EPLR_AFP.pdf)

Evaluation der Tierwohlwirkungen des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (Bergschmidt, 2021)

Der Bericht gibt einen Überblick über die Ergebnisse der schriftlichen befragten Zuwendungsempfänger:innen, die für die Bewilligungsjahre 2014 bis 2016 erfolgte. Zusammen mit den Bewilligungsdaten und den Investitionskonzepten konnten Vorher-Nachher-Vergleiche der Haltungsverfahren durchgeführt werden. Außerdem wurden die in den „Baulichen Anforderungen an eine besonders tiergerechte Haltung“ (Anlage 1) definierten Kriterien für die „Basis“- und die „Premium“-Förderung mit den Angaben wissenschaftlicher Publikationen zu tiergerechten Haltungsverfahren verglichen und eine Einordnung der Vorgaben vorgenommen. Die ermittelten Ergebnisse lassen erste Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2021/01_2021-HE-Tierwohl-Wirkungen_AFP.pdf

Evaluation der Förderung von Investitionen zur Diversifizierung (Ebers und Forstner, 2020)

Der Bericht gibt einen Überblick über die Ausgangslage und Problembeschreibung bezüglich der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Betriebe sowie des wirtschaftlichen Umfelds in Hessen. Anschließend wird die Fördermaßnahme Investitionen zur Diversifizierung erläutert und deren Umsetzung in den Förderjahren 2014 bis 2018 dargestellt. Um aktuelle Informationen zu den geförderten Vorhaben und deren Wirkungen im Hinblick auf die wesentlichen Förderziele zu erhalten, wurden Mitte 2018 die Zuwendungsempfänger:innen der Bewilligungsjahre 2014 bis 2016

schriftlich befragt (n=25). Zusammen mit den Bewilligungsdaten und den Investitionskonzepten konnten Vorher-Nachher-Vergleiche durchgeführt werden. Auf der Grundlage der ermittelten Ergebnisse lassen sich erste Schlussfolgerungen und Empfehlungen ableiten.

Verfügbar unter:

[https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/10_2020 - HE EPLR FID.pdf](https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/10_2020_HE_EPLR_FID.pdf)

Der Blick der hessischen Wirtschafts- und Sozialpartner:innen auf die Förderperiode 2021 bis 2027 - Ergebnisse einer Online-Befragung zur Ausrichtung des GAP-Strategieplans und zur zukünftigen Gestaltung der Partnerschaft in Hessen (Raue, 2020)

Die Planungs- und Umsetzungsstrukturen der kommenden Förderperiode 2023 bis 2027 unterscheiden sich grundlegend von denen der aktuellen Förderperiode. Vor diesem Hintergrund muss auch die Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner in die Planung und Begleitung der Umsetzung auf Landesebene neu ausgerichtet werden. Die hessischen Wirtschafts- und Sozialpartner:innen wurden daher zu ihren Vorstellungen zur zukünftigen inhaltlichen Ausgestaltung des GAP-Strategieplanes sowie zu ihrem Interesse an der Begleitung der Umsetzung auf Landesebene (auch ohne formelle Funktion) befragt.

Verfügbar unter:

[https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/19_2020 HE WiSo Befragung.pdf](https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/19_2020_HE_WiSo_Befragung.pdf)

5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluationen

Evaluation des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (Forstner et al., 2020)

Die Auswertungen zeigen, dass die befragten Zuwendungsempfänger:innen die geförderten Investitionen ganz überwiegend positiv einschätzen und diese auch ex post wieder genauso durchführen würden. Die Wirkungen auf das Tierwohl sind nur zum Teil positiv, was daran liegt, dass in den Jahren 2014 bis 2016 sowohl der Bau tiergerechter (rund 90 Prozent) als auch weniger tiergerechter Ställe (z. B. Vollspaltenbuchten mit „Komfortliegeflächen“ bei Mastschweinen) gefördert wurde. Zudem gelang es nur in einem sehr geringen Umfang, Milchviehbetriebe aus der Anbindehaltung „herauszufördern“. Bezüglich der Emissionen sind Einsparungen nachweisbar. Letztere sind jedoch noch gering, was maßgeblich an den Förderauflagen liegen dürfte (Abdeckpflicht neu errichteter Gülleaußenlager bei Stallbauvorhaben erst ab 2016). In der Schweinehaltung ist die Agrarinvestitionsförderung wenig relevant, wozu einerseits das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Inanspruchnahme der Förderung und andererseits die Investitionshemmnisse aufgrund der unsicheren Rechtslage sowie Genehmigungsprobleme beitragen dürften. In vielen Fällen ziehen die tiergerechten Haltungsformen höhere laufende Kosten nach sich, die nicht durch die Investitionsförde-

rung abgedeckt werden. Der Zugang zu Krediten stellte aus Sicht der meisten Zuwendungsempfänger:innen keine Restriktion bezüglich der geplanten oder durchgeführten Investitionen dar, wohingegen die Flächenverfügbarkeit für viele Betriebe ein wichtiges, aber nicht durch die Förderung zu lösendes Entwicklungshemmnis darstellt.

Während die Wirkungen der geförderten Investitionen größtenteils positiv eingeschätzt wurden, sind die Wirkungen der Förderung deutlich geringer, weil diese durch Mitnahmen reduziert werden. Ein großer Teil der Zuwendungsempfänger:innen hätte die geförderten Investitionen gemäß eigener Einschätzung auch ohne die Agrarinvestitionsförderung genauso oder ähnlich durchgeführt.

Die Junglandwirteförderung ist nicht effektiv und effizient. Sie führt aus Sicht der Befragten kaum zu Verhaltensänderungen und hat daher keine maßgebliche Wirkung auf die geförderte Investition oder auf die Hofübernahme.

Evaluation der Tierwohlwirkungen des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (Bergschmidt, 2021)

Die Wirkungen des Agrarinvestitionsförderungsprogramms auf das Tierwohl sind nur zum Teil positiv, was daran liegt, dass in den Jahren 2014 bis 2016 sowohl der Bau tiergerechter (rund 90 Prozent) als auch weniger tiergerechter Ställe (z. B. Vollspaltenbuchten mit „Komfortliegeflächen“ bei Mastschweinen) gefördert wurde. Beispielsweise wurden im Bereich der Schweinehaltung Ställe mit Vollspaltenbuchten gebaut, deren „Komfortliegefläche“ zwar einen geringeren Perforierungsgrad aufweisen als die Laufflächen, die aber nicht die Anforderungen an eine tiergerechte Liegefläche (weich, verformbar etc.) erfüllen. Generell ist die Agrarinvestitionsförderung in der Schweinehaltung wenig relevant, wozu einerseits das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Inanspruchnahme der Förderung und andererseits die Investitionshemmnisse aufgrund der unsicheren Rechtslage sowie Genehmigungsprobleme beitragen dürften.

Im Bereich der Rinderhaltung wurden viele positiv zu bewertende Gruppenhaltungen mit eingestreuten Verfahren bei Kälbern gefördert. Allerdings gelang es nur in einem sehr geringen Umfang, Milchviehbetriebe aus der Anbindehaltung „herauszufördern“. Bei Geflügel wurden viele Freiland- und Mobilställe gefördert, die als tiergerechte Haltungsverfahren gelten. Im Mastgeflügelbereich spielt das AFP keine Rolle.

In vielen Fällen ziehen die tiergerechten Haltungsformen höhere laufende Kosten nach sich, die nicht durch die Investitionsförderung abgedeckt werden.

Generell werden die Wirkungen der Förderung durch relativ hohe Mitnahmen reduziert. Ein großer Teil der Zuwendungsempfänger:innen (87 %) hätte die geförderten Investitionen gemäß eigener

Einschätzung auch ohne Förderung genauso oder ähnlich durchgeführt. In diesen Fällen war nicht die Förderung, sondern die Investition selbst ursächlich für die Wirkung.

Evaluation der Förderung von Investitionen zur Diversifizierung (Ebers und Forstner, 2020)

Die Analyse der Ausgangslage zeigt, dass sich einerseits viele landwirtschaftliche Betriebe wegen geringer Produktionskapazitäten in der Landwirtschaft selbst nicht oder nur begrenzt weiterentwickeln können und andererseits im landwirtschaftsnahen Umfeld – vor allem in der Nähe der Ballungsräume – vielfältige Möglichkeiten zur Schaffung eines zusätzlichen Einkommensstandbeins existieren. Zwei Drittel der Betriebe wirtschaften im Nebenerwerb, und gleichzeitig ist der Anteil der Betriebe mit Einkommensdiversifizierung in Hessen laut Statistik relativ niedrig. Die investive Förderung kann einen positiven Beitrag zur weiteren Entwicklung von Diversifizierungsaktivitäten leisten. Insgesamt wurden im Förderzeitraum 2014 bis 2018 54 Vorhaben mit durchschnittlich 79.000 Euro Zuschuss unterstützt. Angesichts von rund 16.500 landwirtschaftlichen Betrieben ist die Reichweite der Fördermaßnahme sehr gering. Die Förderschwerpunkte sind Direktvermarktung (45 % der Zuschüsse), Pensionstierhaltung (31 %) und Landtourismus (12 %).

Anhand der Befragung der Zuwendungsempfänger:innen konnte festgestellt werden, dass es bei 24 % der Investitionen um den Aufbau neuer Aktivitäten ging, während es sich überwiegend um den Ausbau oder die Modernisierung der vorhandenen Aktivitäten handelte. Aus Sicht der Zuwendungsempfänger wurden mit der geförderten Investition vor allem die Wertschöpfung, das betriebliche Wachstum, die Arbeitsproduktivität und die (Produkt-/Dienstleistungs-) Qualität verbessert. Dagegen haben sich die Investitionen auf die Arbeitsbelastung und die psychische Belastung bei rund 30 % der Befragten und auch auf die Lebensqualität in 20 % der Fälle negativ ausgewirkt. Es gibt positive Arbeitsplatzeffekte, wobei der Großteil auf geringfügige Beschäftigung oder Saisonarbeit entfällt. Der Einkommensbeitrag wird überwiegend positiv beurteilt.

Die (Netto-) Wirkung der Diversifizierungsförderung selbst ist jedoch relativ gering, weil über 90 % der Zuwendungsempfänger:innen nach eigener Einschätzung die geförderten Investitionen ganz oder weitgehend auch ohne Förderung in gleicher oder ähnlicher Weise durchgeführt hätten. In diesen Fällen war nicht die Förderung, sondern die Investition selbst ursächlich für die Wirkung. Die Mitnahmen sind daher als hoch einzuschätzen.

Der Blick der hessischen Wirtschafts- und Sozialpartner:innen auf die Förderperiode 2021 bis 2027 - Ergebnisse einer Online-Befragung zur Ausrichtung des GAP-Strategieplans und zur zukünftigen Gestaltung der Partnerschaft in Hessen (Raue, 2020)

Es wurden insgesamt 140 Akteure angeschrieben, die Rücklaufquote lag bei 44 %. Über 60 % der Befragten waren der Meinung, dass den Zielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“, „Schutz der natürlichen Ressourcen“ (Wasser, Boden, Luft) und „Schutz der Biodiversität“ mehr Gewicht zukommen sollte. Ein Teil der Befragten sah einen Anpassungsbedarf des Förderangebots, etwa hinsichtlich einer Erweiterung der Fördermöglichkeiten für die produktive Nutzung extensiven Grünlands und einer Entbürokratisierung der Abwicklung. Bei etwaiger Mittelknappheit bevorzugt die überwiegende Mehrheit der Befragten gezielte Kürzungen bei einzelnen Maßnahmen bzw.

auch die Herausnahme von Maßnahmen aus der Förderung gegenüber einer Kürzung nach der „Rasenmähermethode“. Die Begründungen zu diesen Einschätzungen zeigten, dass zum Teil ein wenig differenziertes Bild der Umsetzung und Wirkungen einzelner Fördermaßnahmen vorliegt.

Die Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner:innen in den Prozess der Erarbeitung des GAP-Strategieplanes könnte sowohl seitens des Landes als auch seitens der Bundesebene noch verbessert werden. Eine künftige Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner:innen im Rahmen eines regionalen informellen Begleitausschusses wird ganz überwiegend befürwortet. Hierzu wurden vielfältige weitere Anregungen und Wünsche geäußert.

6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen

Aktuelle Evaluierungsergebnisse erscheinen in der Schriftenreihe 5-Länder-Evaluation. Die Berichte können auf der Homepage www.eler-evaluierung.de heruntergeladen werden. Die Schriftenreihe hat eine eigene DOI-Nummer, womit eine gute Aufwindbarkeit gewährleistet ist.

Die Kommunikations- und Vernetzungstätigkeiten bezogen sich auf die Mitarbeit in den **verschiedenen Evaluierungsnetzen** (European Expert Committee, MEN-D, European Evaluation Helpdesk, Gesellschaft für Evaluation, Arbeitskreis Strukturpolitik), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluierung anstehenden Aufgaben ging. Im Berichtszeitraum sind insbesondere zu nennen:

- Vertreter:innen des Evaluierungsteams nahmen an der online-Veranstaltung von MEN-D „Die GAP nach 2020 – Chancen und Perspektiven der Digitalisierung“ auf der Internationalen Grünen Woche 2021 teil. In dieser Veranstaltung ging es schwerpunktmäßig um die kommende Förderperiode und um die Vorstellung von Praxisbeispielen zu Fragen der Digitalisierung. Darüber hinaus veröffentlicht MEN-D auf seiner Webseite kurze Abhandlungen zu ausgewählten Evaluierungsbeispielen. Das Evaluierungsteam hat sich 2020 mit einem Beitrag zur Evaluierung der Förderung des ländlichen Wegebbaus beteiligt (Bathke, 2020a).
- Das Evaluierungsteam nimmt an Veranstaltungen des durch die Generaldirektion Agri finanzierten Europäischen Evaluierungsnetzwerkes teil. Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Evaluierungsteams sich aktiv an verschiedenen Good Practice Workshops beteiligt, in denen Erfahrungen aus der laufenden Förderperiode zur Vorbereitung der neuen Förderperiode gezogen wurden. Andrea Pufahl stellte im Mai 2020 auf dem Good Practice Workshop „Data management for the assessment of RDP effects“ die Erfahrungen in der Evaluierung von sozio-ökonomischen Effekten vor, mit einem Schwerpunkt auf den genutzten Daten und dabei bestehenden Herausforderungen (Pufahl, 2020). Wie die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Evaluierungsdesign berücksichtigt werden können, wurde in einer Fokusgruppe im November 2020 diskutiert.

- Das Evaluierungsteam ist Mitglied der Gesellschaft für Evaluation und engagiert sich dort im Arbeitskreis Strukturpolitik, da der Austausch mit Evaluator:innen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Europäischen Sozialfonds und der Auftraggeberseite wichtige Impulse auch für die eigene Evaluierungsarbeit gibt. Der geplante zweitägige Workshop musste Corona bedingt ausfallen. Stattdessen gab es eine Online-Veranstaltung mit einem Beitrag von Dr. Peter Becker von der Stiftung für Wissenschaft und Politik (Becker, 2020). Darüber hinaus wurden auf dem online-Workshop die Evaluationsvorgaben für die kommenden Förderperiode diskutiert (Grajewski und Meyer, 2020).

Kommunikationsaktivitäten in die **Wissenschaft und Fachöffentlichkeit** beinhalteten die Teilnahme an Tagungen (siehe Tabelle 1) und schriftliche Beiträge in Fachzeitschriften und Tagungsbänden. So wird in der Zeitschrift LandInForm über den Ländlichen Wegebau und dessen Förderung durch den EPLR Hessen berichtet (Bathke, 2020b). In wissenschaftlichen Fachzeitschriften wurden Beiträge zur LEADER-Evaluierung veröffentlicht (Pollermann und Fynn, 2021; Pollermann et al., 2021).

Die wichtigsten Adressaten der Evaluierungsergebnisse sind die **Verwaltungen der Länder und die Wirtschafts- und Sozialpartner:innen**. Eine Auswahl der aktuellsten Evaluierungsergebnisse wurde auf dem Lenkungsausschuss (November 2020) und dem 10. Begleitausschuss des EPLR Hessen (November 2020) vorgestellt. Die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Tierwohlanalyse erfolgte am 3.2.2021 vor Vertreter:innen des Landes.

Tabelle 1 zeigt die Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten des Evaluierungsteams im Berichtszeitraum. Im ersten Teil der Tabelle sind Aktivitäten mit ausschließlich hessischem Bezug gelistet. Danach folgen länderübergreifende Aktivitäten.

Tabelle 1: Überblick über die Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten des Evaluierungsteams (länderübergreifend und hessenspezifisch) Auswahl

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie-viele?	URL
Hessenspezifisch						
3.7.2020	Kapitel 2 des Durchführungsberichtes 2019. Evaluierungsaktivitäten und -ergebnisse im Überblick	Ministerium, Begleitausschuss des EPLR Hessen	Vortrag, verschickt per Mail	Wirtschafts- und Sozialpartner:innen	60	
6.11.2020	Ergebnisse der Fallstudien zur Förderung kleiner Infrastrukturen (Teilmaßnahme 7.2)	Ministerium, Begleitausschuss des EPLR Hessen	Vortrag auf Online Veranstaltung	Wirtschafts- und Sozialpartner:innen	60	
6.11.2020	Ergebnisse der Wirtschafts- und Sozialpartner:innen Befragung zu den Planungs- und Umsetzungsstrukturen der Förderperiode 2021-2027	Ministerium, Begleitausschuss des EPLR Hessen	Vortrag auf Online Veranstaltung	Wirtschafts- und Sozialpartner:innen	80	
25.8.2020	Ausgewählte Ergebnisse aus dem 4-Länder-Bericht, Stand der Evaluierung + Ausblick (Veranstaltung: Arbeitsgespräch Regionalentwicklung)	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (Ministerium)	Vortrag auf einer Präsenzveranstaltung in Gießen	Regionalmanagements, Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppen, Bewilligungsstellen	75	
22.9.2020	„Lebensqualität in Dörfern Raum geben - Ansätze und Strategien zur Innenentwicklung“	Akademie für den ländlichen Raum in Hessen	online	Kommunen, administrative Landesebene	Ca. 100	https://anwendungen.lh-hessen.de/downloads/transfers/get/to-ken/2a9a37b7882e62063dec5d83209a07ce

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie-viele?	URL
2020	Ländliche Wege: Engpässe vermeiden. LandIn-Form(3):34-35	Deutsche Vernetzungsstelle	Digitale Zeitschrift	Akteure Ländliche Entwicklung, Verwaltung	> 1000	https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/fileadmin/SITE_MASTER/content/PDFs/LiF/LandInForm_20_3_gesamt_barfr.pdf
Länderübergreifend						
30.6.2020	Webinar „Assessing Results-Based Indicators“	Result Based Payment Network	Webinar	Fachöffentlichkeit	50	https://www.rbpnetwork.eu/challenges-tips/network-webinars/
1./2.9.2020	The use of economic experiments for the CAP	Research Network on Economic Experiments for the Common Agricultural Policy	Online-Workshop	Wissenschaft	45	https://sites.google.com/view/reecap/events/webinar-2020
4.9.2020	Evaluating the differences of programme designs for leader: Varying rules and results of implementation	EURO-RURAL 20 (Konferenz)	Teilnahme an digitalem Format	Wissenschaft (international)	Ca. 50	http://www.euro-rural.eu/euro-rural20/data/proceedings.pdf
9.9.2020	Trinkwasserschutz mit der Landwirtschaft	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches, Deutsche Vernetzungsstelle	Teilnahme Online-Veranstaltung	Fachöffentlichkeit, Verwaltungen, Trinkwasserversorger, Landwirtschaft, Forschung	ca. 105	https://www.dvgw.de/der-dvgw/aktuelles/meldungen/meldung-vom-11082020-diskussion-landwirtschaft-und-trinkwasserschutz

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie-viele?	URL
16/17.9.2020	WiSo-Partnerbeteiligung im Rahmen des GAP-Strategieplans zu den Themen Entwicklung des ländlichen Raums und Interventionsbeschreibungen	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Teilnahme	Wirtschafts- und Sozialpartner:innen, Fachöffentlichkeit, Verwaltung/Ministerium	Ca. 100 pro Tag	
24.9.2020	Die Wirkung von Agrarumweltmaßnahmen auf betriebliche Stickstoffbilanzen – Empirische Ergebnisse aus Nordrhein-Westfalen	Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.	Vortrag	vornehmlich wissenschaftlich	Ca. 30	https://gewisola2020.iamo.de/allgemein/
28./29.9.2020	Good Practice Workshop „Assessment of resource efficiency and climate“	European Evaluation Helpdesk for Rural Development	Online-Workshop	Wissenschaftlich/Praxis	40	https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-evaluation-helpdesk-good-practice-workshop-assessment-resource-efficiency_en
19.10.2020	Austausch zur Umsetzung LEADER/CLLD mit Delegation aus Sachsen-Anhalt	Thünen-Institut	Austausch auf einer Präsenzveranstaltung	Administration Sachsen-Anhalt	9	
22.10.2020	Webseminar zum Mittelfristigen Finanzrahmen	Arbeitskreis Strukturpolitik der Gesellschaft für Evaluation	Teilnahme	Fachöffentlichkeit	34	https://www.degeval.org/de/arbeitskreise/strukturpolitik/aktuelles/
3.11.2020	Vorstellung der Projektergebnisse von „Innovative Ansätze der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen – Lernen von Erfahrungen anderer europäischer Länder für Deutschland“	Kooperationspartner des Projektes Innovative Ansätze der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen	Digitales Meeting, Loccum	Wissenschaft	Ca. 50	https://www.indale.org/de/news-und-veranstaltungen/

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie-viele?	URL
13.11.2020	Focus group meeting, "Assessment of competitiveness in the agriculture against the background of contextual change"	European Evaluation Helpdesk for Rural Development	Online-Workshop	Evaluator:innen, Verwaltung	15	https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/thematic-working-groups/thematic-working-group-8-ex-post-evaluation-rdps-2014-2020_en
17.11.2020	Digitale Abschlussveranstaltung des Projekts "Selbst ist die Frau - Existenzgründung von Frauen im ländlichen Raum"	Landfrauenverband	Teilnahme	Fachöffentlichkeit		https://www.landfrauen.info/projekte/selbst-ist-die-frau
19./20.11.2020	Lenkungsausschuss 5-Länder-Evaluation	Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung Niedersachsen	Online	Verwaltung, Ministerium	20	
3.2.2021	Verwendung von Daten des Herkunfts- und Informationssystems Tier für die Evaluierung von Tierschutzwirkungen der EPLR-Maßnahmen in Hessen	Thünen-Institut	Vortrag auf Online-Veranstaltung	Verwaltung, Ministerium	25	
9./10.12.2020	Good Practice Workshop „Assessing the contribution of RDPS to a competitive and viable agricultural sector“	European Evaluation Helpdesk for Rural Development	Online-Workshop	Wissenschaftlich/Praxis	70	https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/assessing-contribution-rdps-competitive-and-viable-agricultural-sector_en

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie-viele?	URL
13.1.2021	Agrarkongress 2021: Landwirtschaft und Umwelt. Veränderung gestaltet Zukunft	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit	Online Tagung	Fachöffentlichkeit, Verwaltung, Politik		https://www.bmu.de/media/bmu-agrar-kongress-2021/
20./21.1.2021	Zukunftsforum Ländliche Entwicklung Berlin	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Teilnahme	Fachöffentlichkeit		https://www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/
5./6.2.2021	Loccumer Landwirtschaftstagung: Ein Gesellschaftsvertrag für die Landwirtschaft?	Evangelische Akademie Loccum	Teilnahme	Verwaltung, Ministerien, Fachöffentlichkeit, Politik	300	https://www.loccum.de/tagungen/2104/
2./3.3. 2021	ELER & Umwelt. Welche Möglichkeiten bietet die neue EU-Förderperiode für den Umwelt- und Naturschutz?	Deutsche Vernetzungsstelle	Online Tagung	Fachöffentlichkeit, Verwaltung, Politik	>200	https://keuklive.com/streams/dvs/
16.-17.3.2021	Good Practice Workshop „Improving data management and information systems for the purpose of CAP evaluations“	European Evaluation Helpdesk for Rural Development	Online-Workshop	Wissenschaftlich/Praxis	90	https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/improving-data-management-and-information-systems-purpose-evaluation_en

Quelle: Eigene Erhebung.

Literaturverzeichnis

- Bathke M (2020a) Evaluierung der Förderung des ländlichen Wegebbaus. Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D), Aktuelle Praktik 48, zu finden in <http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_48lang_2020_MEND.pdf> [zitiert am 8.2.2021]
- Bathke M (2020b) Ländliche Wege: Engpässe vermeiden. Land in Form(3):34-35
- Becker P (2020) Der neue Finanzrahmen der EU 2021-2027 -Zeichen von Kontinuität und Wandel: Online-Workshop des Arbeitskreises Strukturpolitik der Deutschen Gesellschaft für Evaluation, zu finden in <https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/Praesentation__Becker-MFR2021_2027.pdf>
- Bergschmidt A (2021) Evaluation der Tierwohl-Wirkungen des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP - TM 4.1 des EPLR): Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 bis 2020. 5-Länder-Evaluation
- Eberhardt W (2018) Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 bis 2020 (EPLR). Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) – Zwischenbilanz 2018, 67 p. 5-Länder-Evaluation, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2018/11_18__HE_EIP_Bericht_2018__Endfassung_20190405.pdf> [zitiert am 2.9.2019]
- Ebers H, Forstner B (2020) Evaluation der Förderung von Investitionen zur Diversifizierung (FID - TM 6.4 des EPLR): Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 bis 2020. 5-Länder-Evaluation
- Forstner B, Ebers H, Bergschmidt A, Schwarze S (2020) Evaluation des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP-TM 4.1): Ergebnisse der Befragung der Zuwendungsempfänger*innen: Landesprogramm Ländlicher Raum (LPLR) des Landes Schleswig-Holstein 2014 bis 2020. Braunschweig. 5-Länder-Evaluation 7/2020, zu finden in <www.eler-evaluierung.de> [zitiert am 24.2.2021]
- Grajewski R, Meyer S (2020) Ausblick auf Monitoring und Evaluation: Online-Workshop des Arbeitskreises Strukturpolitik der Deutschen Gesellschaft für Evaluation, zu finden in <https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/Evaluation-2021-2027.pdf>
- Pollermann K, Fynn L-L (2021) Performance of LEADER – explanatory variables for outputs of a place-based and participative approach. Kiel, Hamburg: ZBW - Leibniz Information Centre for Economics, Online-Ressource
- Pollermann K, Fynn L-L, Schwarze S (2021) What are favouring conditions for the implementation of innovative projects in Community-Led Local Development (CLLD) approaches? Kiel, Hamburg: ZBW - Leibniz Information Centre for Economics, Online-Ressource
- Pufahl A (2020) Data for the evaluation of socio-economic effects: Experiences from RDP evaluations in Germany: Presentation, Good-Practice-Workshop "Data management for the assessment of RDP effects", 13-14. Mai 2020. Online-Workshop, zu finden in

<http://enrd.ec.europa.eu/sites/default/files/gpw-13_4_socioeconomic_de_pufahl.pdf>

Raue P (2020) Der Blick der hessischen Wirtschafts- und Sozialpartner*innen auf die Förderperiode 2021 bis 2027, 60 p. 5-Länder-Evaluation 19/2020, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/19_2020_HE_WiSo_Befragung.pdf> [zitiert am 16.2.2021]

Roggendorf W (2020) Minderung von Ammoniak- und Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft, 21 p. 5-Länder-Evaluation 17/2020, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/17_2020-HE_Minderung_Treibhausgas-und_Ammoniakemissionen.pdf> [zitiert am 16.2.2021]